

WIDERSTAND DER ZWEI UFER!

RÉSISTANCE DES DEUX RIVES!

2009/08 DEUTSCH

indy deux rives

Freiraumkampf in Freiburg

FREIRAUM-TICKER

Im Winter 2005/2006 versuchten die Schattenparker auf dem damals brachliegenden M1-Gelände mit einem Teil der wenigen nichtbeschlagnehten Wägen zu überwintern. Danach nutzten die BewohnerInnen des Vauban-Quartiers den Platz als Parkplatz, bevor im Mai 2008 im Rahmen des Aktionsmonats „Zusammen die Utopie leben!“ ein Park angepflanzt wurde. Ein Jahr später wurde das Gelände schließlich besetzt.

In den folgenden Wochen konzentrierte sich dann aber die Freiburger FreiraumaktivistInnen auf den Kampf für ein Libertäres Zentrum und besetzen die „Freie Antonia“ in der Wiehre. Das Haus wurde geräumt, während sich der Staatsschutz bemüht die legalisierten Projekte in Freiburg zu gefährden und die städtische Politik darum kümmerte das M1-Gelände - wie schon seit Jahren geplant - an den Investor Dr. Michael Schröder, einen der für die Räumung des Squats « Rhino » in Genf Verantwortlichen, zu verkaufen. Dieser will dort einen weiteren hässlichen Betonklotz namens Green Bussiness Center bauen.

Zwei Tage vor dem geplanten Abschluss des Kaufvertrages für das Gelände ist das „Kommando Rhino“ dann eingezogen und bereichert aktuell die Besetzung um einen Wagenplatz. Der geplante Verkauf ist inzwischen Geplatzt.

freiantonia.blogspot.de kommt! rhino.blogspot.de bleibt!

Startschuss für Kulturzentrum in Karlsruhe



www.bonlieuvivant.blogspot.de

Bühl: Über 50 Menschen nahmen am 08.08. in Bühl an der Kundgebung „Unsere Solidarität gegen eure Repression“ teil. Anlass war die Repression gegen eine Partybesetzung im letzten Sommer sowie gegen Anti-Nato-AktivistInnen. linksunten.indymedia.org/node/9506

Balingen: In der Nacht auf Sonntag, den 26. Juli 2009 wurde für mehrere Stunden ein leerstehendes Gebäude besetzt. Ca. 30-40 Menschen feierten ausgelassen im ersten besetzten Haus der Region. Zwar ohne Strom, aber mit Kerzenlicht und trashiger Musik wurde Raum geschaffen zum Tanzen und kreativ sein. linksunten.indymedia.org/node/9194

Wien: Im Rahmen der Wagentage in Wien wurden gleich zwei neue Plätze besetzt. Für die Gruppe an der Hafenstrasse läuft soweit alles rund. Die neue Wagenburg an der Baumgasse ist jedoch Räumungsbedroht. linksunten.indymedia.org/node/9171

Schweden: Am 27.07. wurde wieder ein Haus in Schweden besetzt - das vierte in zwei Wochen. Wie vorhergesehen wurde das besetzte ehemalige Hotel in Östersund am 28.07. um 10.00 Uhr wieder verlassen. linksunten.indymedia.org/node/9207

....

KURZ GEMELDET

Baskenland: Die ETA begeht das Jubiläum mit einer tödlichen Offensive und ist der lebende Ausdruck davon, dass die auch schärfste Repression scheitert, wenn eine Organisation verankert ist und die Ursache eines Konflikts nicht beseitigt werden.

Seit 50 Jahren gibt es Euskadi Ta Askatasuna (ETA) - Baskenland und Freiheit. Und seit 50 Jahren predigt Spanien das baldige Ende der Untergrundorganisation. Doch viele Verhaftungen haben die ETA bestenfalls geschwächt. Ihre operative Kraft hat sie nun erneut tödlich gezeigt. Wenige Stunden nach einem Anschlag in Burgos, brachte sie am 6. August, 1000 Kilometer südlich, in Mallorca zwei Beamten der Guardia Civil um. Am 9. August zündete sie erneut in Mallorca drei Sprengsätze. linksunten.indymedia.org/node/9323

Stuttgart: Heute fiel das vorläufige Urteil im §129b Prozess in Stuttgart Stammheim gegen Mustafa Atalay, Ilhan Demirtas und Hasan Subasi. Das Strafmaß beläuft sich auf knapp drei bis fünf Jahre.

Der Haftbefehl für Mustafa Atalay besteht weiterhin, für Ilhan und Hasan wurde er unter Auflagen ausgesetzt. Die Auflagen umfassen Meldungen über den Wohnsitz und eventuellen Wechsel des Wohnsitzes, geplante Aufenthalte im Ausland, sowie schriftliche Begründungen über Ziel und Dauer dieser. Zusätzlich wird ihnen jeglicher Kontakt zu Vereinen und Personen verboten, welche das Gericht als zugehörig zu der DHKP-C definiert.

Die Angeklagten werden in Revision gehen. linksunten.indymedia.org/node/9474

Kontrollverlust in Freiburg?

Nach der Freiburger Autonomen-Demonstration gegen Kapitalismus und Krise am 11. Juli fragen sich Journalisten, Behörden und Indymedia-Kommentatoren scheinbar: Wie konnte es nach so einer schönen gemütlichen Demo mit solch zurückhaltender Polizei Scherben geben? Die Antwort liegt weniger in der Demo selbst, auch wenn darüber gestritten werden kann, ob Deeskalation bei "nur" 200 (sichtbaren) Bullen, relativ wenig Filmaufnahmen, wenig Vermummung auf Seiten der Bullen und kaum Repression beginnt oder aufhört.



Vielmehr steht die Antwort in der Entwicklung der "Freiburger Linie" und die damit verknüpften Fragen. Das heißt über das politische Verhältnis der Stadt zur Szene, die Praxis ihrer Befriedungsstrategie und dem "konstruktiven Dialog" der Obrigkeit mit den Autonomen reden, ohne zu vergessen das wir "nicht mitbestimmen", außer wir nehmen es selbst in die Hand.

Am Samstag lief eine unangemeldete Demo gegen Kapitalismus in Freiburg kurzzeitig aus dem Ruder. Nachdem die Polizei sich an Vertrauen selbst überschlagen hatte und nichtmal der Auflösung der Aktion im Sedanviertel beiwohnen wollte, bildete sich eine Sponti von etwa 150 Autonomen, die daraufhin Privateigentum, eine Bank, das Polizeirevier Nord und ein Regierungsgebäude angriffen. Auch ein paar "Bonzenkarren" wurden beschädigt, das Schaufenster eines Benz-Retailers in der Wilhelmstraße ging zu Bruch... Insgesamt viele Scherben und Farbe in einem relativ raschen, spontanen und direkten Kontrollverlust. Menschen kamen bei den direkten Aktionen nicht zu Schaden.

<http://linksunten.indymedia.org/node/8887>

kontrollverlust.blogspot.de/

Der Gipfel ist vorbei - Die Repression geht weiter!

Kriegsgerät interessiert uns brennend

In der Nacht auf den 29.06.2009 wurden vier Militärfahrzeuge der Bundeswehr in Ulm auf dem Gelände eines Autohauses abgepackelt. Bei dem Brandanschlag auf drei Geländewagen vom Typ „Wolf“ und einen Kombi der Feldjäger entstand ein Sachschaden von über 150.000 Euro. Eine sofort eingeleitete Großfahndung der Polizei blieb erfolglos. In einem BekennerInnenschreiben wurde als Ziel dieser Aktion nicht nur die „Ablehnung gegenüber dem vorherrschenden System“ angeführt, sondern auch die Notwendigkeit „direkt vor Ort gegen Bundeswehr und unterstützende bzw. von Krieg profitierende Firmen vorzugehen und für finanziellen Schaden und Unbrauchbarmachung von Kriegsmaschinen zu sorgen“. Das „militante Vorgehen“ wird „als legitimes Mittel im Kampf gegen Krieg und Ausbeutung“ angesehen, „denn Krieg heißt immer Unterdrückung, Gewalt, Vergewaltigung und Mord“.

Seit dem Anschlag versucht eine Ermittlungsgruppe der Kriminalpolizei Ulm die linken Strukturen der Donaustadt auszuleuchten und einzuschüchtern.

www.autonome-antifa.org/

LEGAL INFOS: Der Prozess gegen den Berliner Genossen Felipe wurde am 5. August vor dem Colmarer Berufungsgericht auf den 19. Oktober verlegt. Das mutmaßliche Mitglied des Black-Bloc („eine militärische Organisation, die „wie die Ameisen“ anreist, um „mit der Telefonnummer des Legal Teams auf den Arm geschrieben“ im Alleingang das Ende des Kapitalismus einläuten will“, Staatsanwaltschaft Colmar), soll am 2. April auf einer Spontandemo in Strasbourg anlässlich des Bullenmordes an Ian Tomlinson am Rande des G20-Gipfels in London Steine auf Bullen geworfen haben. In einem Schnellverfahren wurde er Anfang April zu sechs Monaten Haft verurteilt. Nun darf der Genosse nach vier Monaten miserabler Haftbedingungen den Strasbourger Knast verlassen. Am 19. August findet der Berufungsprozess gegen den Anti-NATO-Aktivist Matthias statt. Schafft Solidarität! Kommt zu den Prozessen in Strasbourg und Colmar!

Am 29 Juli, fand in Colmar die Berufungsverhandlung eines 24-jährigen jungen Deutschen statt, der an den Protesten gegen den Nato-Gipfel am 3. und 4. April in Strasbourg teilgenommen hatte. Nach vier langen Monaten Gefängnis hat der Richter ihn endlich freigelassen. In einem Schnellverfahren am 6. April wurde er zu sechs Monaten Gefängnis ohne Bewährung und zu einem dreijährigen Einreiseverbot verurteilt. Heute wurde das Urteil der ersten Instanz auf Grund mangelnder Beweise und der Absurdität der Vorwürfe aufgehoben.

breakout.blogspot.de/

„Wir wollen die Rolle der Deutschen Post als Militärlogistiker skandalisieren“

In Zeitungsnotizen ist das ein oder andere Mal von Brandanschlägen auf Fahrzeuge der Deutschen Post zu lesen. Die zitierte Polizei vermutet Linksextremisten als Täter. In einschlägigen Online-Postillen dieser Spezies können wir dann erfahren, dass diese Anschläge offensichtlich nicht zufällig geschehen, sondern Teil einer Kampagne sind, mit denen die Verwicklung des Logistik Konzerns in die deutsche Kriegswirtschaft angeprangert wird. Diese Kampagne entstand im Rahmen der Mobilisierung gegen den NATO-Gipfel 2009 in Strasbourg/Baden-Baden und sie umfasst durchaus auch andere Aktivitäten als nur Brandanschläge.

<http://dhl.blogspot.de/>

„Mehr als nur Pakete versenden.“



KRIEG IST UNSER GESCHÄFT

dhl.blogspot.de

Deutsche Post World Net

DHL
Deutsche Heeres Logistik

12. AUGUST

BUNDESWEIT: Antiga-Aktionstag Iran
antifateheran.logsport.de

25. - 31. AUGUST

LESVOS: No Border Camp: Repression has no place in our boat...

In the last few years the island of Lesbos has represented one of the main entrance gate for thousands of refugees and migrants seeking to reach Europe. Packed in tiny plastic boats they try to cross the sea border between Turkey and Greece but some of them can't make it. More than 1.100 migrants and refugees have lost their lives that way in Aegean sea the last 20 years. linksunten.indymedia.org/node/9355

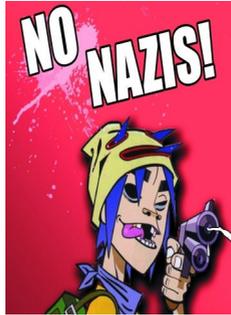
FIGHT FORTRESS EUROPE!**29.AUGUST**

MANNHEIM & LUDWIGSHAFEN: Grenzenlos glücklicher – Residenzpflicht abschaffen

Grenzenlos glücklicher! Flüchtlinge in Deutschland werden mit rassistischen Sondergesetzen schikaniert. Im Besonderen wird ihre Bewegungsfreiheit durch die seit 1982 bestehende so genannte Residenzpflicht empfindlich eingeschränkt.

Diese Einschränkung der Bewegungsfreiheit per Gesetz ist in Europa einmalig und verstößt gegen die UN-Menschenrechtscharta. Um die „Residenzpflicht“ für einen Tag symbolisch aufzuheben, finden zwei Demonstrationzüge aus Mannheim und Ludwigshafen statt, die sich zur Abschlusskundgebung auf der Rheinbrücke treffen.

grenzenlos.blogspot.de

05. SEPTEMBER

DORTMUND: Am Samstag nach dem internationalen Antikriegstag werden wieder mehr als 1.000 Neonazis durch Dortmund marschieren. AntifaschistInnen aus Dortmund und Umgebung rufen nicht nur deswegen zu den „Antifa Action Days“ in die Ruhrgebietsmetropole auf, sondern wollen anlässlich des Antikriegstages auch eigene Positionen vermitteln und gegen Nation, Kapitalismus und andere Scheußlichkeiten demonstrieren. Doch wie ist es aktuell um die Dortmunder Neonaziszene und deren Vorbereitungen zu ihrem Groß-Event bestellt? Was planen die AntifaschistInnen? linksunten.indymedia.org/node/9473

Aus dem Südwesten fahren verschiedene Busse nach Dortmund.

BERLIN: Demonstration gegen Atomenergie

www.anti-atom-treck.de

WÜRZBURG: Demo: Abschibungen verhindern! Gemeinschaftsunterkünfte schließen!

noborders.blogspot.de/aufruf

26. SEPTEMBER

MANNHEIM: Antikapitalistische Demo: Unsere Wahl: Soziale Revolution!

Am 26.09. – einen Tag vor den Bundestagswahlen – rufen wir zu einer antikapitalistischen Demonstration auf. Anstatt uns darauf zu beschränken am 27. die Stimme abzugeben, wollen wir den anhaltenden Angriffen auf unsere Lebensbedingungen Widerstand entgegensetzen und der Forderung nach einer revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft Nachdruck verleihen.

Hartz IV, Studiengebühren, Reallohnverluste, 1€-Jobs, Rente ab 67 und unsichere Arbeitsverhältnisse sind markante Beispiele dafür, wie unsere Lebensbedingungen seit Jahren immer mehr eingeschränkt werden. Parallel dazu rüstet der Staat im Inneren durch die Ausweitung polizeilicher Befugnisse, Verschärfungen des Versammlungsgesetzes, Fingerabdrücke in Ausweisen, Überwachung von Telefon und Internet und vieles andere weiter auf.

linksunten.indymedia.org/node/9211

03./04. OKTOBER

FESSENHEIM: Demo und Aktionstage: Fessenheim Stilllegen!

linksunten.indymedia.org/node/8510